



Senioren zu Hause – Netzwerke im Landkreis Straubing-Bogen insbesondere für Menschen mit Demenz Ein Modellprojekt zur Umsetzung des Pflegeleistungsergänzungsgesetzes

Rahmenbedingungen

- **Träger:**

Caritasverband Straubing-Bogen e.V.

- **Projektleiter:**

Andreas Wildgruber, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Master of Social Work

- **Kooperationen mit:**

- Kommunen Bogen, Laberweinting,
- Landkreis Straubing-Bogen,
- Freiwilligenzentrum Straubing
- Diözesancaritasverband Regensburg
- Pflegekassen

- **Finanzierung:**

- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung
- Verband der Bayerischen Pflegekassen
- Caritasverband Straubing-Bogen e.V.
- Diözesancaritasverband Regensburg
- Stadt Bogen

- **Projektdauer:**

16.02.2004 – 31.12.2006

- **Handlungsort:**

Landkreis Straubing-Bogen, ca. 97.000 Einwohnern, ländlich strukturiert,
Regierungsbezirk Niederbayern

Schwerpunkt der Aktivitäten:

Region Bogen: ländliche Kleinstadt im nördlichen Landkreis, ca. 10500 Einwohner,

Aussiedleranteil ca. 15%, traditionelle Strukturen der Pflege der Senioren durch Familie noch relativ intakt, insbesondere bei der Gruppe der Aussiedler

Region Laberweinting: ländliche Gemeinde im südlichen Landkreis, ca. 3600 Einwohner, zerstreutes Siedlungsgebiet, relativ intakte familiäre Unterstützungsstrukturen, die beginnen weg zu brechen

Mit dieser Auswahl werden verschiedene Bevölkerungsstrukturen erfasst: regional, soziographisch und in Bezug auf die Versorgungsstruktur.



Ziele

- **Leitziel:**

Optimale Versorgung und Erhalt der eigenen Häuslichkeit von Pflegebedürftigen, insbesondere Menschen mit Demenz, in der Region

- **Strategische Teilziele:**

- vernetzte gerontopsychiatrische Strukturen im Landkreis
- ausgebautes Unterstützungssystem bei Pflegebedürftigkeit, insbesondere Demenz, in den Regionen Bogen und Laberweinting

Wir sehen dabei Demenz als eine Form von Pflegebedürftigkeit bei besonderem Pflegebedarf.

- **Operative Ziele: Vernetzung**

Interdisziplinäre Arbeitskreise/-gruppen

Insbesondere zur Vernetzung der ambulanten Gerontopsychiatrie, z.B. im Rahmen der

Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG), vorgesehen.

Es besteht eine Arbeitsgruppe Gerontopsychiatrie der PSAG, die von der Zusammensetzung und den Themen stationär besetzt ist, so dass gerade für den so wichtigen Bereich der im ambulanten Feld der Gerontopsychiatrie Tätigen hier Vernetzungs- und Weiterentwicklungsbedarf besteht. Eine Schwierigkeit besteht darin, dass es im Landkreis keine speziellen Angebote im ambulanten gerontopsychiatrischen Bereich gibt. Ein solcher Arbeitskreis ist der geeignete Ausgangspunkt, um eine fachliche Weiterentwicklung zu verstärken.

Wegweiser und Orientierungshilfen

Gerade im ländlichen Raum übernehmen z.B. die Kommunalverwaltungen und Ärzte als erste Ansprechpartner für die Bürger wichtige Funktionen der Vermittlung von Diensten. Die Kompetenzen bzw. das Wissen dieser wichtigen Schnittstellen gilt es zu stärken. Eine Form ist hier die Erstellung eines Wegweisers durch das Unterstützungssystem für Senioren im Landkreis, in elektronischer und gedruckter Form.

Sensibilisierung und Informierung der Öffentlichkeit

Menschen mit Demenz und deren Angehörige verbergen häufig ihre Situation vor der Öffentlichkeit, so dass diese nicht gelernt hat, mit Menschen mit Demenz umzugehen: zu diesem Thema herrscht eine große Distanz, die gemindert werden muss, dass es

- zum einen Angehörigen und Betroffenen leichter fällt, sich Hilfe zu holen
- zum anderen die Bevölkerung die Verantwortung für die Senioren in ihrem Sozialraum wieder neu entdeckt. Dies ist notwendig, um den Herausforderungen der Zukunft, die sich aus der zunehmenden Alterung in unserer Gesellschaft ergeben, zu begegnen.

Die Umsetzung erfolgt über eine Veranstaltungsfolge mit Vorträgen, Ausstellungen, Filmen, Podiumsdiskussion und anderen Aktionen.

Bewusstseins- und Fortbildung von Fachöffentlichkeit im Landkreis

Es sind Fachveranstaltungen für u.a. Pflegekräfte, Ärzte, Wohnungswirtschaft z.B. zu Themen Demenz, Wohnen im Alter, Gefährliche Pflege vorgesehen.

Zum einen sind Fachveranstaltungen in Form von regionalen Kongressen und Fortbildungen ein Weg, um Fachkräfte verschiedener Disziplinen in der Region zusammenzuführen, zum anderen ist der Fortbildungsbedarf gerade zum Thema Demenz ungebrochen. Auch besteht gerade im ländlichen Raum eine eingeschränkte Offenheit z.B. gegenüber innovativen Formen des Wohnens.

Dies sind Beispiele von Themen zur Zusammenführung von Professionellen der verschiedenen Professionen.

Fallbezogene Vermittlung und Kooperation

Es erfolgt eine Untersuchung bereits bestehender Formen und eine Suche nach Systematisierung und Weiterentwicklung der einzelnen Kontakte.

Die weitere Konkretisierung dieses Abschnitts wird noch erfolgen.

- **Operative Ziele: Optimierung Unterstützungssystem**

Integriertes bürgerschaftliches Engagement über niedrigschwellige Betreuungsangebote

Aufbauend auf die Sensibilisierung der Bevölkerung und die Stärkung des

Verantwortungsbewusstseins soll bürgerschaftliches Engagement genutzt werden, um zur Entlastung pflegender Angehöriger beizutragen. Dabei sollen die Bedürfnisse der Angehörigen und die Wünsche der bürgerschaftlich Engagierten zusammengeführt werden.

Angehörigengruppen

Initiierung bzw. Aufbau von Angehörigengruppen, um zum einen Angehörigen die Chance zu geben, emotionale Entlastung durch den Austausch mit Menschen zu finden, die in einer ähnlichen Situation stehen, zum anderen ihnen Raum zu geben, an Wissen hinzuzugewinnen.

Angehörigenqualifizierung

Die Belastungen für pflegende Angehörige entstehen zu einem großen Teil aus dem fehlenden Verständnis, aus mangelnden Möglichkeiten, sich auf den veränderten Umgang zu Menschen mit Demenz umzustellen und aus der Abkapselung gegenüber der Umwelt.

Qualifizierende Maßnahmen, z.B. über Schulungsreihen für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz, sollen zu einer Verringerung der Belastung führen mit Auswirkungen auf psychisches und körperliches Wohlbefinden und einer Verlängerung der Spanne, in der eine häusliche Versorgung von Menschen mit Demenz möglich ist.

Straubing, 24.05.2004

Andreas Wildgruber